



Ernten schon im Jänner

Wenn der Boden nicht gefroren ist, können wir laufend ernten.

Frischer **Feldsalat** mit Kartoffeln bereichert den Mittagstisch mit Salat.

Kohl ist ein sehr gesundes Gemüse und Sprosskohl ist etwas Besonderes.

Auch **Porree** ist noch zu ernten und so vielseitig verwendbar.

Asiasalate wie Mizuna oder Red Giant können gepflückt werden.



Spinat erweitert den Speiseplan auch im Winter. Dieses Foto stammt vom 17. Jänner 2011 aus dem Garten von Alois Obermayr in Attnang.

Würzige Salatblätter, die auch im Winter wachsen, bringen frisches Grün auf den Tisch

Minus fünf bis zehn Grad halten die zarten Senfkohlarten ganz gut aus. Wenn es wieder warm wird, wachsen sie gleich weiter. Ob im Gewächshaus, im Frühbeet, im Balkonkisterl oder auf dem Beet, die kleinen Asiaten sorgen für frisches Blattgrün aus dem Garten mitten im Winter.

Hier Rüben, da Blattsenf

Wie unsere Kohllarten stammen auch die asiatischen von der wilden Rübse/Rübsamen) ab. Während bei uns daraus Speiserüben (Wasser-, Mai-, Herbstrüben, Teltower Rübchen, Stielmus) gezüchtet wurden, entwickelten sie die Chinesen zu feinen Blattstielgemüsen wie Chinakohl, Pak Choi und Senfspinat.

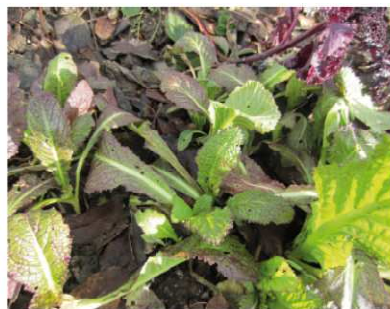
Die meisten Arten und Sorten können wirklich einfach kultiviert werden und wachsen auch in der kalten Jahreszeit. Sie werden im September/Oktober angebaut und sind als Winterbegrünung ideal.



Auch wenn die Blätter Ende Dezember etwas darniederliegen, bei passendem Wetter kann bald wieder geerntet werden.

Junger Salat - Baby Leaves

Viel Vitamin C, Eisen und bioaktive Substanzen enthalten die Asiasalate, die als junge Blätter in Salaten verwendet werden oder ausgewachsen als Kochgemüse.



Red Giant ist eine gut wachsende Senfkohlart. Senfölglykoside verleihen ihm eine würzige, etwas scharfe Note. 2013 war er am 10. Jänner zu ernten.



Die gefransten Mizunablätter sind pfeffrig aromatisch.

Green in Snow ist wie der Name schon sagt, eine sehr robuste Senfkohlart, die sehr schnell wächst.



Das angenehm scharfe Aroma ist im Sommer krenartig, im Winter milder.

Der Anbau ist einfach

Je nach Sorte - es gibt auch Mischungen - kann fast das ganze Jahr angebaut werden (von März bis Dezember) und es kann auch mehrfach geerntet werden.

Bodenvorbereitung mit Kompost (Kohlarten sind Starkzehrer). Achtung auf Kohl-Schaderreger. Kohlhernie, Kohlflyge, Kohleule, Erdflöhe. Fruchtfolge einhalten! Insektenschutznetz verwenden!





Schutz vor Wildverbiss

Während des Winters sind die Obstbäume, vor allem Jungbäume und Buschbäume, vor Wildverbiss zu schützen. **Zäune** sind auf ihre Dichtigkeit laufend zu kontrollieren.

Ist kein Zaun vorhanden, kann man die Stämme mit **Drahtgitter**, oder Lattenrost schützen. Plastikmanschetten sind wegen der Wärmeentwicklung sehr schlecht.

Früher nahm man auch luftdurchlässige Säckchen, gefüllt mit Menschenhaaren, die man beim Frisör holte, als Schutz gegen Rehe. Doch nach vier bis sechs Wochen war die Wirkung beendet.

Bei hoher Schneelage sind die **Zäune auszuschaufeln**, damit Rehe nicht drüber kommen und auch unten ist genau zu kontrollieren, damit keine Hasen durchschlüpfen können.

Jedes Jahr gibt es dadurch Schäden, wobei die Rinde oft so stark abgefressen ist, dass die Bäume auszugraben und durch Neue zu ersetzen sind. Dadurch geht viel Obst verloren, der Ärger ist groß und das müsste wirklich nicht sein.

Obstbaumwurzeln arbeiten auch im Winter

Mit dem Laubfall beginnt für die Bäume die Winterruhe. Das Wurzelwerk nimmt aber noch Nährstoffe auf und lagert sie in unter- und oberirdische Organen ein. Das sind dann die eingelagerten Vorratsstoffe.

Das ist nur möglich, wenn der Boden feucht ist und die Temperatur im Wurzelraum nicht unter 2 Grad C absinkt.

Nun beginnt wieder die Zeit des Baumschnitts

Jährlicher Baumschnitt sichert regelmäßige Erträge und vermindert das Alternieren der Bäume, die nur alle zwei Jahre Früchte tragen.



Kein Neuzuwachs im letzten Jahr aber die Äste viel zu dicht beieinander - so ein Baum sollte im Jänner geschnitten werden.

Schwachwüchsige Bäume so früh wie möglich schneiden!

Die Bäume lagern sich im Herbst Vorratsstoffe ein und davon sind am 10. Jänner, ungeachtet der Außentemperatur, ca. 10%, am 10. Februar 30%, am 10. März 50% und am 10. April ca. 70% in den Triebspitzen.

Würde ein schwachwüchsiger Baum erst im März geschnitten, verliert er zu viele Vorratsstoffe und kann nur mehr kümmern. Daher müssen sehr schwachwüchsige Bäume im Jänner geschnitten werden.

Wann sind Kernobstbäume zu schneiden?

Das richtet sich nach der Wüchsigkeit eines Baumes. Ist ein Baum sehr schwachwüchsig, ist dieser Anfang Jänner bei Plusgraden zu schneiden.

Wird ein starkwüchsiger Baum im Jänner geschnitten, verliert er nur ca. 10% der Vorratsstoffe und wird dementsprechend schießen. Außerdem sagt ein Wuchsgesetz, dass ein Baum, je mehr man schneidet, umso mehr treibt.

Der Baumschnitt sollte nach Möglichkeit bei abnehmendem Mond geschehen, denn da ziehen die Kräfte mehr nach unten. Keinesfalls dürfen alle Bäume eines Gartens am gleichen Tag geschnitten werden, da es fast überall starkwüchsige und schwachwüchsige Bäume gibt.

Veredelungen vorbereiten

Wer an Umveredelung von in die Jahre gekommenen Bäumen denkt, sollte an frostfreien Tagen die Äste abwerfen, d.h. etwa dort abschneiden, wo veredelt werden soll. Ist der Baum zu hoch, könnte auch der Wipfel entfernt werden.

Wer noch keine Edelreiser hat, sollte diese bei abnehmendem Mond bis Mitte Jänner von Bäumen der gewünschten Sorte schneiden.



Der Aststummel kann noch etwas eintrocknen. Daher werden vor dem Veredeln noch 10 cm abgeschnitten.